

Workshop des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und  
des Center for Process Studies, USA

## › Perfect Changes

Die Religionsphilosophie

Charles Hartshornes | 19. und 20.11.2010

## › Organisation

Projekt A6 des Exzellenzclusters:  
„Kantisch-nachkantische Normativität im  
interkulturellen Menschenrechtsdiskurs“

Prof. Dr. Dr. Klaus Müller  
Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie  
philgrun@uni-muenster.de

Dipl.-Theol. Julia Enxing  
Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie  
julia.enxing@uni-muenster.de  
Tel. +49 251 83-22655

## › Ort

Exzellenzcluster „Religion und Politik“  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Raum J119

## › Anmeldung

bis zum 24.09.2010

Seminar für Philosophische Grundfragen der Theologie  
Monika Liedschulte  
0251-83-22638  
philgrun@uni-muenster.de

Eine Veranstaltung des Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ der WWU Münster. Dem Forschungsverbund gehören gut 200 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern an. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.

### Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel. +49 251 83-23376  
Fax +49 251 83-23246

religionundpolitik@uni-muenster.de



[www.religion-und-politik.de](http://www.religion-und-politik.de)

## > Perfect Changes

*“It is natural for me to look for new ways of dealing with old problems.”* Mit diesen Worten leitet Charles Hartshorne, der mit Alfred North Whitehead bedeutendste Vertreter und Begründer der Prozesstheologie und Philosophie, seine Autobiografie „The Darkness and the Light. A philosopher reflects upon his fortunate career and those who made it possible“ ein. Sie stellen so etwas wie das Programm seiner gesamten Theologie und Philosophie dar. Charles Hartshornes Konzept, Gott zu denken, ist einmalig und originell.

Im deutschsprachigen Raum hat dieser wichtige Denker der Moderne längst nicht seine volle Würdigung erhalten. Charles Hartshornes Konzept eines dipolaren, sozialen, prozessfähigen Gottes, der durch „Überredung“ Einfluss auf uns Menschen ausübt, ist ein bahnbrechender Antwortversuch auf diese noch immer unbeantwortete Frage: Wie ist es möglich, dass der Mensch ein persönliches Verhältnis zu Gott hat, wenn dieser doch unberührbar, unbeweglich, unveränderbar und nicht beeinflussbar sein soll, wie ein großer Teil der Schultradition behauptet? Gleichzeitig stellt Hartshornes „sozialer“ Gottesgedanke eine „demokratische Alternative“ zum quasi „monarchischen“ Gott des klassischen Theismus dar.

## > Programm

### Freitag, 19.11.2010

- 18:00–19:30 Gott: *Totus intra, totus extra* – Über Charles Hartshornes Transformation des Theismus  
Klaus Müller

### Samstag, 20.11.2010

- 09:30–10:15 Die Biografie Charles Hartshornes  
Julia Enxing
- 10:20–11:20 Hartshorne the Platonist  
Daniel Dombrowski
- 11:30–12:30 Hartshorne the Whiteheadian  
Don Viney
- Mittagspause
- 14:30–15:30 Hartshorne's Panentheism  
Santiago Sia
- 15:30–16:30 Ethik und Politik bei Charles Hartshorne  
Hans-Peter Großhans

